

# Portfolio Fach Geschichte

## Leistungsnachweis Portfolio:

Semesterbegleitend erhalten Sie Aufgaben, die Teil Ihres Portfolios werden. Es wird unterschieden in Reflexion Ihres Lernprozesses (R) im Verlauf des Semesters, verpflichtenden Aufgaben (P) und Wahlaufgaben (W), von denen Sie sich zwei aussuchen.

Die Aufgaben des Portfolios basieren auf Inhalten der Seminare. Sie können aber nur erfolgreich bearbeitet werden, wenn **weiterführende Literatur** zur Bearbeitung herangezogen wird. Achten Sie auf korrekte **Sprache** und korrekte **wissenschaftliche Arbeitsweise**.

## Inhalt des Portfolios

- Pflichtaufgabe 1 (P1)
- Pflichtaufgabe 2 (P2)
- Wahlaufgabe 1 (W1)
- Wahlaufgabe 2 (W2)
- Reflexion

## Formale Anforderungen an das Portfolio

10-15 Seiten zuzüglich Deckblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis; Bitte beachten Sie die formalen Vorgaben des Styleguide Geschichte (Version Arand, nicht Version Seidemann). Belegen Sie mit Fußnoten!

## Aufgaben

### Pflichtaufgabe 1

Beschreiben Sie in Ihren eigenen Worten das Ziel des Geschichtsunterrichts.

### Pflichtaufgabe 2

Erklären Sie, warum Sie als zukünftige Geschichtslehrer, auch Seminare zur Fachwissenschaft besuchen müssen.

**Wahlaufgaben** (Wählen Sie jeweils eine aus beiden Bereichen aus und nehmen zu beiden Thesen Stellung auf Grundlage von Literatur und ggf. Quellen)

### Bereich Geschichtsdidaktik

Eine professionelle Geschichtslehrperson, ist eine Lehrperson, die viel über die Vergangenheit weiß!

In Geschichte ist alles nur eine Frage der Perspektive. Richtig und falsch gibt es nicht!

Die Geschichtsdidaktik liefert Unterrichtsstunden, die im Geschichtsunterricht immer funktionieren!

Geschichtsunterricht dient der Vermittlung eines gesellschaftlichen Kanons an Wissensbeständen und ist deshalb ein „Lernfach“!

### Bereich Fachwissenschaft

#### *Seminar Julikrise*

Die einseitige Schuldzuweisung des Artikels 231 des Versailler Vertrags ist berechtigt!

Der Schlieffenplan stellte eine politische Dummheit dar, war militärisch aber alternativlos!

Das deutsche Kaiserreich stellte eine ‚Gleichzeitigkeit des Ungleichen‘ dar!

Das deutsche Kaiserreich hatte ein erhebliches Demokratiedefizit!

#### *Seminar Reichsgründung*

Zur Reichseinigung durch ‚Eisen und Blut‘ gab es keine Alternative

Otto von Bismarck war einer der ‚großen‘ Deutschen

Hätte König Friedrich Wilhelm IV. die Krone der ‚Paulskirche‘ angenommen, wäre die deutsche Vergangenheit anders verlaufen

Die Fortsetzung des Krieges im September 1870 durch die 3. französische Republik war sinnlos und verbrecherisch

#### *Seminar ‚Karl Marx‘*

Marx und Engels haben das kapitalistische System des 19. Jhds. zutreffend analysiert

Die Rezeption der Schriften von Marx und Engels durch Lenin war ein großes Unglück für den Verlauf des 20. Jhd.

Die Industrialisierung hat dem 19. Jhd. mehr Nutzen als Schaden gebracht

Ohne die preußischen Reformen hätte es die Industrialisierung in Deutschland nicht gegeben

#### *Seminar Befreiungskriege*

Der Begriff ‚Befreiungskriege‘ ist problematisch, da er eine einseitig antifranzösische Perspektive vorgibt

Napoleon I. hat trotz der vielen Opfer seiner Kriege viel Gutes für die Deutschen getan

Ohne die preußischen Reformen wäre Napoleon nicht besiegt worden

Die Völkerschlacht von Leipzig war ein sinnloses Gemetzel

### *Seminar Flucht und Vertreibung*

Die Verbrechen der Deutschen in ‚Deutsch-Südwest‘ sind bis heute nicht ausreichend diskutiert worden

Die Vertreibung der Deutschen aus den ‚Ostgebieten‘ war eine gerechte Strafe für die zuvor begangenen Verbrechen

Es ist fraglich, ob die Ermordung der Armenier als ‚Genozid‘ bezeichnet werden kann

Die Landsmannschaften waren emotional wichtige Institutionen für viele Heimatvertriebene auch wenn sie lange Zeit revanchistische und unrealistische politische Positionen vertraten

### *Seminar 1870/71*

Die Schlacht von Sedan war der entscheidende Wendepunkt des Krieges. Die Monate danach waren nur ein militärisches Nachspiel.

Für den Krieg von 1870/71 spielten die Industrialisierung, die Massenmedien und die hohe Alphabetisierung keine Rolle.

Die deutsche Armeeführung hat diesen Krieg durch geniale Pläne und das Vermeiden grober Fehler gewonnen.

Sowohl in Frankreich als auch im Deutschen Reich diente die Erinnerung an den Krieg von 1870/71 zur Etablierung eines militaristischen Geistes in der Gesellschaft.

### **Reflexion**

Blicken Sie auf die beiden Seminare ‚Einführung in die Geschichtsdidaktik‘ und ‚Einführung in die Geschichtswissenschaft‘ zurück und beschreiben Sie,

- wo Sie am Anfang standen,
- was Sie hinsichtlich des historischen Lernens und der Geschichtswissenschaft gelernt und erfahren haben,

- nehmen Sie dabei Bezug zu bearbeiteten Aufgaben
- ziehen Sie Schlüsse für Ihr weiteres Studium und Ihren späteren Beruf